

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

34. Stück. 1. Beylage.

Dienstag, den 25. August 1835.

Erinnerungen aus dem Leben des preussischen Kavallerie-Generals v. Seydlitz.

(Fortsetzung.)

Der General selbst trieb sein verwegenes Reiten fortwährend, weder durch Krankheit, noch durch höhere Jahre gehindert. Er wiederholte sogar die Wagestücke seiner Jugend, und ritt als General, wie sonst als Page, zwischen umlaufenden Windmühlenflügeln durch; sein Gefolge that es ihm dann sogleich nach. Einst traf er in der Gegend von Ohlau beym Spazierenreiten auf eine Halbkutsche, die sehr langsam im Sande hin fuhr, ein Landprediger und dessen Frau saßen darin; Seydlitz betrachtete das Fuhrwerk, dessen Vordertheil sehr gestreckt war, und also zwischen Kasten und Kutscherbock einen ziemlichen Raum gab; der muntre Reiter besinnt sich nicht, giebt seinem Pferde die Sporen und setzt über den Wagen hinaus, alle seine Begleiter eben so hinter ihm drein, zum großen Schrecken der darin Sitzenden, die aber ganz unbeschädigt blieben. Wer sich selbst in dieser Art nicht schonte, von dem war auch für Andre keine zarte Besorgniß zu erwarten. Jeder Gefahr zu Pferde mußte der entschlossene Reiter unverzagt entgegensehen, und nur sie zu überwinden streben, nicht aber sie vermeiden. Die Unglücksfälle häuften sich, allein Seydlitz achtete ihrer nicht, sondern

dern hielt sie für Opfer, die der Kriegsdienst auch dem Frieden auferlege. Als der König ihn einmal fragte: „Seydlitz, wie kommt es, daß bey Seinem Regimente so viele Leute den Hals brechen?“ antwortete er: „Ew. Majestät dürfen nur befehlen, und es soll nicht wieder kommen, aber ich bin dann auch außer Schuld, wenn das Regiment gegen den Feind nichts ausrichtet.“ Die Ministerin von Schlabrendorf, welche ihre Angst nicht verhehlte, daß ihr Sohn durch das tolle Reiten, von dem sie mit Entsetzen hörte, ein Unglück nehmen könnte, tröstete er auf andere Weise: „Ihro Excellenz können ruhig seyn, sagte er, einen Kornet und eine Kaze kann man vom Thurme herabwerfen, sie brechen nicht gleich den Hals.“ Die Jagd gab noch besondern Anlaß zu mannigfachen Fährlichkeiten, denen sich niemand ohne Schande entziehen durfte; den jüngern Offizieren war es so reizend als ehrenvoll, daran Theil zu nehmen; nächst schönen Pferden hielt man gute Jagdhunde in hohem Werth; die des Generals waren so abgerichtet, daß sie auf's Pferd apportirten. Im Schießen mit der Büchse und mit Pistolen, worin Seydlitz sowohl zu Fuß als zu Pferde die größte Fertigkeit hatte, wurde gleicherweise vieles gewagt, das Leben in die Geschicklichkeit der eignen oder fremden Hand gesetzt; es wird versichert, Seydlitz sey eben so erbötig gewesen, einem guten Schützen einen Thaler als Zielscheibe zwischen den Fingern hinzuhalten, als selber darauf zu schießen. Dem Glockner in Ohlau, der eine kleine am Rathhause hängende Glocke täglich dreyimal läuten mußte, schoß er von seinem Fenster aus nicht selten den Strick entzwey; Thonpfeifen, in die Erde gesteckt, pflegte er zu kleinen Stücken nach und nach abzuschießen. —

(Die Fortsetzung folgt.)

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 22. August 1835.

Weizen	1	Thlr.	8	Sgr.	9	Pf.	bis	1	Thlr.	12	Sgr.	6	Pf.
Roggen	—	„	26	„	3	„	—	—	„	27	„	6	„
Gerste	—	„	21	„	3	„	—	—	„	22	„	6	„
Hafer	—	„	20	„	—	„	—	—	„	21	„	3	„

Herausgegeben im Namen der Armen-direction
von Dr. Förstemann.

Bekanntmachungen.

Nachdem die Allerhöchste Kabinettsordre vom 27. Februar 1831 die Aufnahme in die allgemeine Civil- Wittwen-Verpflegungsanstalt beschränkt und solche nur noch den wirklich im Königl. Dienste mit einem Einkommen von mehr als 250 Thlr. angestellten Beamten, den Predigern und den bey höhern Schulen angestellten Lehrern gestattet hat, ist das Verlangen einer allgemeinen Theilnahme erst recht bemerkbar geworden. Deshalb hat der Herr General-Director der Königl. allgemeinen Wittwen-Verpflegungsanstalt, Graf von Schulenburg, Allerhöchsten Orts den Auftrag erhalten, den Plan zur Begründung einer auf nachhaltigen Beytragsfuß berechneten allgemeinen Wittwen-Verpflegungskasse zu entwerfen. Zu diesem Zwecke ist es nun dem Herrn General-Director wünschenswerth, vorläufig die ungefähre Anzahl der Theilnehmer an dieser neu zu begründenden Wittwen-Ver-

Versorgungskasse zu kennen: derselbe hat uns deshalb ersucht, ihm eine Nachweisung derjenigen Beamten und Privatpersonen aus der Stadt Halle, welche die Aufnahme in die neu zu begründende Anstalt wünschen, zu verschaffen. Zu diesem Behufe fordern wir alle diejenigen, welche die Aufnahme wünschen, hierdurch auf, sich binnen 14 Tagen in unsrer Kanzley bey dem Stadtsecretair Lincke zu melden. Es versteht sich von selbst, daß durch diese vorläufige Meldung keine Verbindlichkeit, sich der- einst nach Begründung der Anstalt wirklich in dieselbe auf- nehmen zu lassen, entsteht, indem eine Entschliesung dazu erst erfolgen kann, wenn die Statuten der Anstalt bekannt gemacht seyn werden.

Halle, den 19. August 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Der diesjährige zweyte Vieh- und Krammarkt fällt nicht, wie in dem Volkskalender pro 1835 Halle bey Kummel unrichtig angegeben ist, auf den Montag und Dienstag vor Kreuzeserhöhung, den 7. und 8. Septem- ber, sondern auf den Tag Kreuzeserhöhung den 14. Sep- tember d. J. und den darauf folgenden Tag, was wir hierdurch zur Vermeidung von Irrthümern zur öffent- lichen Kenntniß bringen.

Halle, den 20. August 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Der auf 1894 Thlr. 26 Sgr. veranschlagte Bau einer massiven Mauer um den neu anzulegenden Gottes- acker soll auf

den 31. d. M. Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Der Anschlag und die Licitations-Bedingungen können täglich in unsrer Kanzley eingesehen werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 23. August 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

In den ersten Tagen der nächsten Woche wird an der hiesigen städtischen Wasserkunst eine Hauptreparatur vorgenommen werden und das Röhrrwasser auf einige Wochen zu fließen aufhören. Indem wir das hiesige Publikum hiervon benachrichtigen, veranlassen wir dasselbe, sich mit dem Wasserbedarf möglichst zu versehen.

Halle, den 20. August 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Mit Regulirung der Schuldingenheiten des Herrn G. A. Fuß beauftragt, fordere ich diejenigen meiner geehrten Mitbürger, welche etwa noch Forderungen an denselben haben, auf, mir ihre Rechnung baldigst einzureichen, damit ich dieselbe in den status aufnehmen und eventualiter bey der zu bewirkenden außergerichtlichen Theilung der Masse berücksichtigen kann.

Die ausstehenden Forderungen bitte ich, gleichfalls baldigst an mich einzuzahlen.

Halle, den 21. August 1835.

Der Justizcommissar Wilke.

Soolengüter = Verkauf.

Zur Licitation auf die zu verkaufenden hiesigen Soolengüter der Frau Geheimen Medicinalrätthin von Brunn zu Cöthen, nämlich:

1 $\frac{1}{2}$ Pfanne Deutsch, 1 $\frac{1}{4}$ Pfanne Gutjahr und $\frac{1}{2}$ Mäsel Meteritz,

ist der

29. August dieses Jahres

Nachmittags 4 Uhr

bestimmt worden, und werden die Kaufliebhaber eingeladen, sich dazu zu gedachter Zeit in meiner Schreibstube einzufinden. Halle, am 18. August 1835.

Der Justizcommissar Mäncke.

Ein moderner Schreibsecretair von Birkenholz furnirt nebst mehreren Sorten kleiner Spiegel stehen wieder billig zu verkaufen bey

Tischlermeister Trautmann.

Grohhof Nr. 2125.

Im Auftrage des Herrn Stadtbaumeisters Stapel soll auf dem Rathhaushofe Mittwoch den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, altes Bau-, Brenn- und Nutzholz, worunter vorzügliche, zu allen Tischlerarbeiten sich eignende, hundertjährige, 22 Fuß lange, $4\frac{1}{2}$ Zoll starke und 15 Zoll breite, sichtene Bohlen, gut erhaltene, verzierte, eichene Paneele und dergl. mehr vorkommen, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung von dem Unterzeichneren verkauft werden.

Halle, den 23. August 1835.

Fürterer, Bauconducteur.

Diejenigen bösegesinnten Menschen, welche ohne von mir gegebene Ursache seit dem 11. d. M. wiederholend ein falsches Urtheil über mich zu fällen sich erlaubt haben, warne ich hiermit nicht nur zu schweigen, kündige ihnen vielmehr an, daß, wo sie dieses nicht unterlassen, ich gezwungen werden würde, ihnen von Seiten des Gerichts ein Stillschweigen auferlegen lassen zu müssen, wenn sie sich nicht bey mir nach meinen für mich so kränkenden Familienverhältnissen erst näher erkundigen wollen.

Halle, den 22. August 1835.

Lehmann, Kaffetier.

Meine in Commission habende Haarlemer Blumenzwiebeln des N. C. Affourtit sind angekommen und liegen zum Verkauf bereit, laut Kataloge, die gratis ausgegeben werden.

Ferdinand Stahlschmidt.

Leipziger Straße.

Neues Roggenmehl (diesjähriger Erndte), welches sehr schön ausfällt, der Scheffel 1 Egr. 13 Sgr. 4 Pf., $\frac{1}{2}$ Schfl. 21 Sgr. 8 Pf., $\frac{1}{4}$ Schfl. 10 Sgr. 10 Pf., so wie auch sehr schönes Hausbackenbrodt empfiehlt zu dem allerbilligsten Preise der Bäckermeister Acker mann an der Glauchaischen Kirche.

Ein großer trockner Keller, brauchbar als Niederlage, steht zu vermietthen große Brauhausgasse Nr. 363.

Auszug aus dem 25. Stücke des Amtsblatts Nr. 336.

In Folge vorstehender Bekanntmachung verkaufe ich hiesiges Salz von bester Qualität zu nachstehenden Preisen:

50 Pfund kosten	.	1	Thlr.	25	Sgr.	7	Pf.
25	"	"	—	27	"	10	"
24	"	"	—	26	"	8	"
23	"	"	—	25	"	7	"
22	"	"	—	24	"	6	"
21	"	"	—	23	"	4	"
20	"	"	—	22	"	3	"
19	"	"	—	21	"	2	"
18	"	"	—	20	"	1	"
17	"	"	—	18	"	11	"
16	"	"	—	17	"	10	"
15	"	"	—	16	"	8	"
14	"	"	—	15	"	7	"
13	"	"	—	14	"	6	"
12	"	"	—	13	"	4	"
11	"	"	—	12	"	3	"
10	"	"	—	11	"	2	"
9	"	"	—	10	"	—	"
8	"	"	—	8	"	11	"
7	"	"	—	7	"	10	"
6	"	"	—	6	"	8	"
5	"	"	—	5	"	7	"
4	"	"	—	4	"	6	"
3	"	"	—	3	"	4	"
2	"	"	—	2	"	3	"
1	"	"	—	1	"	2	"

Dem Hallischen Publikum und den nahe gelegenen Ortschaften dient diese Königl. Salz-Niederlage zur Bequemlichkeit. Ich werde daher darauf sehen, daß Jedermann prompt und präcise befriedigt wird.

Küprecht.

Neue weinsaure Gurken à Schock 7 Sgr.

desgl. Brabanter Sardellen à Pfd. 6 Sgr.

bey

Blüthner. Rathswaage.

Anzeige für Zahnranke.

Hierdurch benachrichtige ich ein geehrtes Publikum, meiner Bekanntmachung vom 18. d. M. in den öffentlichen Blättern zufolge, daß ich meinen Aufenthalt hier selbst nur noch bis Donnerstag den 27. August festgesetzt habe. Alle an Zahnkrankheiten jeder Art Leidende, welche meine Hülfe bis dahin in Anspruch nehmen wollen, bitte ich, mich während der Zeit mit Ihrem Besuche zu beehren. Ich logire im Gasthof zur Stadt Zürich, Zimmer Nr. 16. Halle, den 24. August 1835.

C. Thiele,

Königl. approbirter Zahnarzt und Lehrer der Technik der Zahn-Ärznckunde aus Berlin.

Varinas: Knaster in Nollen, alte schöne Waare, empfangen wir eine Parthie, den wir einem geehrten Publikum zu dem so billigen Preis von 20 Sgr. das Pfund,

so wie Nollen; Portorico, ganz gesunde Waare, bey ganzen Nollen zu 10 Sgr. das Pfund, ergebenst empfehlen.

G. Prätorius & Brunzlow.

Große Steinstraße Nr. 181.

Diesjährigen Himbeereßig und Saft empfiehlt
Blüthner. Rathswaage.

Jeden Sonntag, Montag, Donnerstag und Freytag fährt mein Personenvagen aus dem Gasthose zum schwarzen Bär nach Berlin. Schulze.

Es fährt Mittwoch den 26. August ein vierfedriger Chaisenvagen von hier nach Magdeburg, geehrte Mitreisende belieben sich zu melden bey Felgner neben der Post.

Concert

heute den 25. August in Wilkens Garten. Abends Erleuchtung des Gewächshauses.

Concert

morgen Mittwoch den 26. August im Fürstenthal.

Mittwoch den 26. August ist Tanzvergnügen und Aprikosentuchensfest bey

Eschholz in Passendorf.